

## Jahresbericht 2021 CJP

Auch das Berichtsjahr 2021 wurde massgeblich - zum Glück aber nicht ausschliesslich - von Corona beeinflusst. Die Pandemie drückte vor allem zu Beginn und dann leider wieder am Ende auch dem Programm der CJP ihren Stempel auf.

So fanden in den Monaten Januar/Februar wegen des geltenden Lockdowns und der damit verbundenen Unsicherheit keine Aktivitäten statt. Dafür wurde im Frühjahr 2021, wie schon ein Jahr zuvor, eine weitere Ausgabe der Zeitschrift «WEIT-blick» herausgebracht, die erfreulicherweise wiederum auf ein gutes Echo stiess. Bei dieser zweiten Ausgabe waren weitere Organisationen «im Boot», auch dies eine erfreuliche Tendenz, die sich hoffentlich fortsetzen wird.

Das Zoom-Gespräch mit der in Israel lebenden Ex-Baslerin Dina Herz über «Seelsorge in Israel» als erste Veranstaltung im März fand dann eine erfreuliche Zahl von Teilnehmenden und wird im 2022 thematisch seine Fortsetzung finden.



Stattfinden konnten dann in den Frühlingsmonaten sowohl die jüdischen Stadtführungen durch Basel mit Roger Harmon (s. Bild) als auch die Führungen durch die Ausstellung «Grenzfälle» im Historischen Museum Basel. alle diese Führungen waren erfreulicherweise rasch ausgebucht.

Live im Zwinglihaus ging die Vorführung des Filmes «Vergebung?» der Zürcher Filmemacher Susanne und Peter Scheiner über die Bühne, zu der immerhin 40 Gäste erschienen. Einige von ihnen, Protagonistinnen und Protagonisten des Filmes, welcher Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges zum Inhalt hat, reisten extra aus Deutschland für die Vorführung an. Ein Podium, an dem u.a. der Basler Kirchenratspräsident Lukas Kundert, Wissenschaftler Erik Petry, aber auch die Filmemacherin Susy Scheiner teilnahmen, schloss sich an die eigentliche Filmvorführung an.

Das Zwinglihaus war dann auch Schauplatz der ersten Veranstaltung nach der Sommerpause, «Das Buch Jona – aus der Sicht der drei monotheistischen Religionen», Rabbiner Mosche Baumel, Regula Tanner (auch in ihrer



Eigenschaft als neue Studienleiter des Forums für Zeitfragen als Mitveranstalter) sowie online Souzan Mohebbi-Razuli trugen mit spannenden Beiträgen zum Gelingen des Abends bei, an dem auch noch ein koscherer Apero serviert wurde.

Durchgeführt wurde im zweiten Anlauf gemeinsam mit dem Zürcher

Institut für Interreligiösen Dialog (ZIID) der Ausflug ins Jüdische Museum Hohenems (Österreich, s. Foto oben). An die Führung durch das wohl einzigartige Museum schloss sich ein gemeinsamer Spaziergang zur Paul Grüninger-Brücke direkt an der Grenze zur Schweiz an. Die Zusammenarbeit mit dem ZIID hatte damit einen guten Start und wird im 2022 weiter gepflegt.

Das bereits für 2020 geplante Gespräch «Hinter den Kulissen des Musikfestival Mizmorim» mit der Gründerin und Leiterin Michal Lefkowicz im Rahmen der «Woche der Religionen» konnte nun dieses Jahr stattfinden. Leider war das Publikumsinteresse für diese Veranstaltung, die im Saal der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB) stattfand, nicht sehr gross.

Corona zum Opfer fielen leider ein geplanter Koscher-Kochkurs (im Rahmen des «Europäischen Tages der Jüdischen Kultur») sowie eine Exkursion zu den Stolperschwellen bzw. Stolpersteinen in Riehen und Lörrach (diese geplant im Rahmen der «Woche der Stille»).

Stattdessen konnten dagegen zahlreiche Synagogenführungen diverser Schulklassen und Kirchgemeinden. Für dieses Angebot ist das Interesse weiterhin erfreulich hoch.

Die Aktion «Lust auf Channukah» (s. Foto) war dieses Jahr ein guter Erfolg. dieses Jahr wurden



schwerpunktmässig Baselbieter Schulen ausgewählt, nachdem vor einem Jahr Basler Schulen zum Zuge gekommen waren. Das jüdische Lichterfest wurde in Schulen in Liestal, Münchenstein, Oberwil und Pratteln vorgestellt und fand grossen Anklang.

Hoffen wir, dass 2022 das Jahr wird, in dem auch das Programm der CJP nach Möglichkeit wieder ohne Einschränkungen stattfinden kann.